

Verbogene Lenkstange und eingeklappter Spoiler

Motorsport: Jacob Erlbacher aus Böblingen kommt bei der Rotax Max Challenge Germany in seinem Kart nicht ohne Blessuren davon

BÖBLINGEN (red). Kartfahrer Jacob Erlbacher aus Böblingen war am Erftlandring in Kerpen beim zweiten Rennwochenende der Rotax Max Challenge Germany am Start. Obwohl es in der teilnehmerstärksten Klasse dieser Kart-Serie in allen drei Rennen zu mehreren Unfällen kam, arbeitete sich der Böblinger weiter nach vorne.

Das vorgeschaltete Training musste für ihn ausfallen. Der angehende Produktdesigner hatte die Abschlusspräsentation seines in einem vierwöchigen Praktikum erarbeiteten Transportation-Konzepts und konnte sich so erst am folgenden Tag ins „Renngetümmel“ auf der Kart-Rennstrecke, auf der auch Michael Schuhmacher seine Karriere begann, werfen.

Jacob Erlbacher ist erstmals Teilnehmer in dieser Rennserie mit dem Nees-Kart-Racing-Team sowie Max Wissel als Coach und Techniker. Das Kart wurde in den drei Trainingseinheiten optimiert. Die Vorbereitung lief gut, eine Top-Ten-Platzierung schien möglich zu sein. Dann startete der 17-jährige Böblinger ins Qualifying. Im Zeittraining hatte Erlbacher keine freie Runde und sich mit einer Zeitdifferenz von nur 0,619 Sekunden auf den Erstplatzierten mit dem 18. Startplatz für das erste Rennen zufrieden geben müssen. „Unglaublich, wie eng die Zeiten in dieser Klasse sind, schlechte Fahrer gibt es da keine. Eine große Herausforderung und keine Garantie, vorne mitzufahren“, so Erlbacher.

Im Mittelfeld zu starten birgt bei einem Rennen, bei dem 33 Starter zeitgleich losfahren, immer ein enormes Unfallrisiko. Der Start verlief für Erlbacher gut, er kämpfte

sich von Platz 18 unter die Top Ten vor. Das schaffte er mit schnelleren Rundenzeiten als an der Spitze. Kurz vor Ende des ersten Rennens kam es vor Erlbacher zu einem Unfall, aus dem er zwar heil herauskam, aber viele der Plätze wieder verlor und die letzten Runden mit einer verbogenen Lenkstange fahren musste. Auf Platz 17 ging es für ihn durchs Ziel. Wegen vieler Zeitstrafen, die in diesem Rennen verhängt wurden, rutschte Erlbacher wieder vor auf Platz 14.

Von dort ging es wieder in der Mitte an den Start, was ein hohes Maß an Konzentra-

tion und Glück abverlangt, um unfallfrei die erste Runde zu überstehen. Erlbacher schaffte es, sich ziemlich lange aus diversen Kämpfen und den dadurch verursachten Unfällen herauszuhalten, hatte aber trotzdem Pech. Der Schmutz, der durch einige „Ausritte“ von anderen Fahrern auf die Strecke gebracht wurde, wurde ihm zum Verhängnis. Er kam von der Strecke ab, schoss über den Schotter, weiter über den Rasen, hob ab, landete zwar auf allen Rädern, fuhr sich aber den Spoiler seines Karts ein. Neben den Plätzen, die er durch

diese Aktion verlor, kam auch noch eine 5-Sekunden-Strafe wegen des eingeklapperten Spoilers dazu. „Es ist egal, wie es zum Einklappen des Spoilers kommt. Ist der drinnen, gibt es diese Zeitstrafe, da gibt es kein Recht auf Einspruch. Das ist eben doppeltes Pech“, so Erlbacher

Von Platz 21 ging es daher ins dritte und letzte Rennen. Nach so vielen Rückschlägen hatte der Böblinger mehr als genug Adrenalin und sicher auch Ärger unter dem Helm, denn er zauberte sich von der äußerst schlechten Ausgangsposition auf Platz neun nach vorne. „Schade, dass es nicht noch besser laufen wollte, aber Kerpen ist eine schwere Strecke, die kaum Möglichkeiten zum Überholen bietet. Auf den einzelnen Abschnitten, auf denen genau das möglich ist, geht's verdammt hart und gefährlich zu, denn jeder versucht nach vorne zu kommen, und irgendwann fehlt auf der Strecke der Platz. Ich bin froh, dass ich soweit heil geblieben bin. Ich liebe den Kampf um jeden Platz, aber es muss fair zugehen, und das war nicht immer der Fall.“

Drei Rennen stehen noch aus. Der Böblinger steht aktuell auf Platz 15 in der Gesamtwertung. Wenn es so wie im vergangenen Jahr läuft, besteht noch Hoffnung. Immerhin hatte Erlbacher 2017 mit drei Rennen seinen fünften Platz in der Gesamtwertung eingefahren.



Jacob Erlbacher (re.) mit krummer Lenkstange: Stark einschlagen, um gerade fahren zu können

Foto: red